

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Max Hildebrandt
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft
Hilfsstraße 10, Dresden

Druck: Max Hildebrandt
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft
Hilfsstraße 10, Dresden

Druck: Max Hildebrandt
Verlags- und Druckerei-Gesellschaft
Hilfsstraße 10, Dresden

Neurath unterrichtet die deutsche Presse

Die Reichsregierung will kein Kompromiß

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. Sept. Reichsaußenminister von Neurath äußerte sich heute vor Vertretern der deutschen Presse über die außenpolitische Lage. Aus seinen Erklärungen geht hervor, daß die deutsche Regierung keine Konzessionen machen wird, bis an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz, bis an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz, bis an den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz...

Im einzelnen erklärte der Reichsaußenminister, er habe auf der letzten Völkerbundversammlung zunächst seine besondere Aufmerksamkeit den Wirtschaftsfragen zugewandt, für die Deutschland angesichts der geplanten Weltwirtschaftskonferenz Berichterstatter sei. Auch der Rindererhellungsfrage habe er erhebliches Interesse zugewandt, da diese ja auch wieder zur Diskussion stehen werde. Hinsichtlich der Reorganisation des Völkerbunds sekretariats sei ebenfalls das Prinzip der Gleichberechtigung in den Vordergrund zu stellen. Ueber die Nachfolge des Generalsekretärs des Völkerbunds, der im Juni 1933 zurücktritt und dessen Nachfolger im Amt vom Völkerbundrat angenommen wurde, wird erst im November entschieden werden. — Der Reichsaußenminister führte weiter aus, daß er in Genf

mit den verschiedenen Delegationsführern Besprechungen gehabt habe, und daß überall in der Vorbereitung die Abrüstungs- und Gleichberechtigungsfragen im Vordergrund standen. Nachdem durch die Vertagungsresolution der Abrüstungskonferenz vom 23. Juli Deutschland habe erkennen müssen, daß es den anderen Mächten nicht auf Abrüstung und Gleichberechtigung ankomme, sei für Deutschland nur noch der längst beschriebene Weg möglich gewesen. Man habe Frankreich Verhandlungen angeboten. Man habe den deutschen Standpunkt in dem bekannten Memorandum präzisiert, aber

Frankreich habe es abgelehnt, in Verhandlungen mit Deutschland einzutreten.

und präzisieren Fragen sei die französische Regierung immer ausgewichen, zuletzt auch in der Rede, die Herriot gehalten habe. Anstatt auf Fragen Antwort zu geben, habe Herriot einen Propagandafeldzug gegen Deutschland im Hintergrund mit der Unterstellung, Deutschland käme es ja gar nicht auf Gleichberechtigung und Abrüstung, sondern auf Aufrüstung an. — In Italien, so erklärte der Außenminister, habe er großes Verständnis für die deutschen Forderungen gefunden.

Henderson wolle nun die Konferenz retten, indem er Verhandlungsversuche mache. Alle diese Verhandlungsversuche hätten jedoch keine Aussicht, solange nicht grundsätzlich der deutsche Anspruch auf Gleichberechtigung und Streichung aller Diskriminationen anerkannt sei.

Auch die jüngsten Genfer Meldungen änderten an dem Punkt nichts. Ähnliche Formeln seien ihm wiederholt vorgebracht worden, ohne daß er darauf habe eingehen können. — Hinsichtlich seiner Abreise aus Genf stellte der Reichsaußenminister nachdrücklich fest, daß er keineswegs einem Gespräch mit Herriot habe ausweichen wollen.

Er habe Herriot wissen lassen, daß er zu einer Aussprache zur Verfügung stehe. Von dieser Bereitwilligkeit sei zu einer Aussprache habe insofern die französische Delegation nicht Gebrauch gemacht.

und da die französische Delegation ferner mitgeteilt habe, daß der französische Ministerpräsident Herriot in seiner angelegentlichsten Rede vor dem Völkerbund nicht zur Abrüstungsfrage sprechen werde, habe er nicht eingesehen, weshalb er angesichts der Notwendigkeit, an einer wichtigen Runderstimmung teilzunehmen, in Genf habe verbleiben sollen. Späterhin habe er sich dann aber herausgestellt, daß Herriot sehr wohl, wenn auch in verkürzter Form, auf die Abrüstungsfrage und den ganzen damit zusammenhängenden Komplex zu sprechen gekommen sei. Aber Herriot's Erklärungen hätten — auf eine politische Formel gebracht — doch nichts anderes ergeben, als daß Frankreich seine Ablehnung, irgendwelche Verhandlungen mit Deutschland zu führen, erneut bekräftigt habe.

Die Lage sei nun so, daß Genf ohne jedes Ergebnis verlaufen sei. Deutschland, das fest auf seinem Standpunkt beharre, werde jetzt abwarten.

Es sei nicht an Deutschland, irgendwelche Angebote zu machen.

Das sei Sache der anderen. Der deutsche Standpunkt sei überdies im Memorandum vom 20. August festgelegt, und von diesem Memorandum habe sich Deutschland nicht abbringen lassen. Wenn jetzt eine große Weltpropaganda mit dem angeblichen Geheimdossier gemacht würde, das Herriot auch in Genf mit hatte und das nach den französischen Pressemitteilungen bekräftigende Material über eine deutsche Geheimaufklärung enthalte, so brauche sich Deutschland nicht davon zu fürchten. Deutschland stehe in dieser Richtung makellos da. Die anderen hätten die Schuld auf sich geladen.

Im letzten Monate Abrüstungskonferenz völlig ergebnislos vergehen zu lassen. Auch angesichts der Überzeugung, daß es anderen, insbesondere der Franzosen, Reue über

Frankreich schlecht zu Gesicht, über angebliche deutsche Geheimrüstungen zu ärgern. Keine deutsche Regierung, so erklärte der Reichsaußenminister, wie immer sie auch ausfallen möge, werde jemals auf den Grundtat verzichten, daß erst Gleichberechtigung und Streichung der Diskriminationen durchzuführen werden müssen, ehe an eine Wiederbelebung Deutschlands an der Abrüstungskonferenz gedacht werden könnte.

In der Wilhelmstraße verläutelt ferner, daß die deutsche Regierung bereits Entschlüsse gefaßt habe für den Fall, daß wider Erwarten die übrigen Mächte dem deutschen Standpunkt nicht entgegenkommen sollten. Eine Entscheidung darüber, ob ein Verbleiben Deutschlands im Völkerbund in Zukunft noch in Frage kommt, hänge ebenfalls ausschließlich von der Entwicklung der Gleichberechtigungsfrage ab.

Die „Times“ unterstützt den Gleichberechtigungsanspruch

London, 30. Sept. „Times“ sagt in einem Leitartikel: Die Abrüstungskonferenz ist von einem völligen Zusammenbruch bedroht, wenn das dringende Problem der Gleichberechtigung nicht gelöst werden kann. Die bedauerliche Position, die die nationale Regierung in Großbritannien während der zwölf Monate ihres Bestehens ertragen hat, legt ihr eine besondere Pflicht auf, eine Lösung vorzuschlagen und sich für ihr Zustandekommen einzusetzen.

In der Frage des deutschen Anspruchs auf Gleichberechtigung kann der britische Regierung bisher nicht das Kompliment gemacht werden, daß ihre Politik einheitlich oder klar gewesen ist.

Das Ideal der Konferenz sei, die Streitkräfte in allgemeiner Hinsicht auf eine Verteidigungszwecke beschränkende Basis mit den normalen Waffen einer Verteidigungsgrenze zu beschränken, deren Größe und Zahl genau zu bestimmen sei. Es liege kein Zweifel darüber vor, daß Deutschland irgend etwas getan habe, was mit diesem Ideal in Widerspruch stehe. — „Times“ fährt fort:

In England geht die Meinung überwiegend dahin, daß es unbillig ist, ein großes Land dauernd in einer untergeordneten Rechtsstellung zu halten.

Ganz abgesehen von der Verminderung der Wehrmacht in anderen Ländern müssen Deutschland zweifellos Zugeständnisse in der Gleichberechtigungsfrage gemacht werden. Ueberdies müßte der Zarismus freiwillig Rechnung getragen werden, daß die Vertragsurheber offenbar beabsichtigt hätten, daß eine Art von Abänderung an den Einschränkungen und Verboten der Friedensverträge vorgenommen wer-

Sächsischen Gemeindevahlen am 13. November

Von unterrichteter Seite wird uns auf Anfrage folgendes mitgeteilt:

Der Termin für die Gemeindeverordnetenwahlen ist gesetzlich durch die Gemeindeordnung festgelegt. Danach finden die Wahlen für alle Gemeinden am dritten Sonntag des November, falls dieser aber Totensonntag ist, am zweiten Sonntag statt. Der diesjährige gesetzliche Wahltermin ist deshalb der 13. November. Der Wahltag kann nur durch ein vom Landtag zu beschließendes Gesetz auf eine andere Zeit verlegt werden, wenn der Landtag nicht verläumt ist, durch eine von der Regierung zu erlassende Notverordnung, die aber nachträglicher Genehmigung des Landtags bedarf. Bei der Regierung liegen keine Anzeichen dafür vor, daß für eine Verlegung im Landtag eine Mehrheit vorhanden wäre. Nach dieser amtlichen Auskunft muß mit der Abhaltung der sächsischen Gemeindevahlen am 13. November gerechnet werden.

Hendersons neuester Vorschlag

Paris, 30. Sept. Die Agence Havas will in zuständigen Genfer Kreisen erfahren haben, daß der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, vor seiner Abreise nach England einigen Mitgliedern des Büros der Abrüstungskonferenz den Entwurf einer Erklärung habe zu geben lassen, die er bei Wiederaufnahme der Arbeiten am 10. Oktober abzugeben beabsichtige, falls man sich bis dahin auf einen gemeinsamen Wortlaut geeinigt habe. Diese Anregung bezwecke, so heißt es in der Havasmeldung weiter, den deutschen Vertretern die Beteiligung an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz zu ermöglichen.

Henderson lege in seiner Erklärung dem Abkommensentwurf folgende drei Grundzüge zugrunde: 1. Deutschland dürfe nicht auf-rufen. — 2. Die übrigen härter gerüsteten Mächte müßten eine Herabsetzung ihrer Rüstungen vornehmen. — 3. Die Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage werde formell allen vertragsschließenden Mächten zuerkannt. Dieser Plan soll, wie der Havasberichterstatter zu berichten weiß, die Zustimmung des englischen Außenministers gefunden haben, er könne dagegen bei gewissen interessierten Delegationen auf zahlreiche Einwendungen. — Es ist unnötig, zu betonen, daß er auch den deutschen Ansprüchen nicht im entferntesten genügt. Wir fordern nicht theoretische, sondern praktische Gleichberechtigung.

Keine Differenzen im Kabinett

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. September. In der Wilhelmstraße tritt man Gerüchten entgegen, daß am Anfang der Rede des Reichsernährungsministers v. Braun in München interne Schwierigkeiten im Kabinett entstanden seien und daß sich im Kabinett selbst unter der Führung des Reichswirtschaftsministers eine Front gegen die Landwirtschaftsmaßnahmen der Reichsregierung gebildet hätte. Hierzu wird mit allem Nachdruck erklärt, daß allen Ressortministern die Rede des Reichsernährungsministers, bevor sie gehalten wurde, im Wortlaut bekannt gewesen sei und daß diese Einwendungen dagegen nicht erhoben hätten.

Feierlichkeiten bei der Reichsbahn

Berlin, 30. Sept. In den Verhandlungen zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Eisenbahngewerkschaften, die am Donnerstag stattfanden, wurde ein Feiernachlassabkommen für die Arbeiter in der Bahnhofsverwaltung abgeschlossen. Die wöchentliche Arbeitszeit soll 40 Stunden betragen. Durch diese Maßnahme kann die Entlassung von 8000 Arbeitern vermieden werden. Die Gleisumbauten, die im Arbeitsbeschaffungsprogramm vorgesehen sind, sollen sofort in Angriff genommen werden, und es besteht dadurch die Möglichkeit, 24000 Eisenbahner für zwei Monate weiter zu beschäftigen. Um die Entlassung von weiteren 22000 Eisenbahner zu vermeiden, müßten weitere Feiernachlass im Vertriebsdienst eingelegt werden. Eine Entscheidung über diese Frage konnte in den gestrigen Verhandlungen noch nicht herbeigeführt werden.

Senkung der Steuerzinsen

Berlin, 30. Sept. Der Reichsminister der Finanzen hat eine Verordnung zur Senkung der Steuerzinsen erlassen. Durch die Verordnung werden für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab die Aufschubzinsen und die Stundungszinsen gesenkt. Bei den Aufschubzinsen,

die bei Böllen und bei der Umschuldungserhöher erhoben werden, wird der Zinssatz von bisher 8 v. H. auf 5 v. H. jährlich herabgesetzt. Für die Stundungszinsen, die sich bisher auf 5 bis 8 v. H. beliefen, wird der Zinssatz auf 5 v. H. jährlich herabgesetzt.

Immer neue Erdbeben in Griechenland

Athen, 30. Sept. Die Erdbeben dauern mit großer Gewalt an. Die Bevölkerung befürchtet neue Katastrophen. Die wohlhabenden Einwohner von Saloniki sind bereits zum Teil nach Athen geflüchtet. In Pariza übernachteten die Zurückgebliebenen auf den freien Stadtplätzen. Die Erdbeben in Saloniki sollen angeblich tektonischen Ursprungs sein und mit dem Erdbeben auf der Halbinsel Peloponnes nicht zusammenhängen. In Athen lauten ununterbrochen Meldungen über weitere Zerstörungen in den majestätischen Türmen ein. Neueste Berichte sprechen von über 8000 zerstörten Häusern und neuen zahlreichen Opfern.

Höllensmaschine im Belgrader Offizierskasino

Belgrad, 30. Sept. Ein elegant gekleideter Mann übergab heute früh in der Nähe der Schiffsstation einem Träger ein Paket mit dem Auftrag, es in das Offizierskasino zu tragen. In dem Augenblick, als der Träger das Paket in die Hand nahm, explodierte das Paket, das eine Höllensmaschine enthielt. Der Träger und eine Frau erlitten erhebliche Verletzungen. Die Verletzte, soll auch ein Offizier verletzt worden sein. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Rußland erkennt Mandschukuo nicht an

Tokio, 30. Sept. Der japanische Außenminister erklärte dem russischen Botschafter in einer Unterredung, daß die japanische Regierung die Anerkennung des mandchurischen Staates durch die Sowjetregierung begrüßen würde. Der Botschafter erwiderte, daß die Frage der Anerkennung von seiner Regierung in negativem Sinne entschieden worden sei.

Der „Schöne Willy“ gefällt sich nicht

Vor der Ersten Kammer des Dresdner Landgerichts wurde heute vormittag ein Rechtsstreit verhandelt, der nicht nur außergewöhnlich ist, sondern auch wegen der ihn anstrebenden Persönlichkeit immerhin öffentliches Interesse hat. Willy Frisch, vielleicht heute Deutschlands beliebtester Jugendlicher Filmdarsteller, der sogar mit der schönen Carven spielen darf, fühlt sich gekränkt und geschädigt. Denn die Piktogramm-Firma Haus Bergmann hat in der originellen Karikaturenreihe, die sie ihren Piktogramm-Produktionen als Sammleranregung beilegt, auch eine Karikatur dieses schönen Publikumslieblings mitverteilt. Und diese Karikatur gefällt Willy nicht! Er fühlt sich dadurch zweimal geschädigt. Einmal ideell; denn er behauptet, daß die Karikatur ihm „Schweinsäugeln“ gemacht habe (er verheißt im Film wirklich recht niedlich zu hinstellen!), ihm einen „Riesenumund“ angedichtet habe (ob er ihn gerade so versteht, wie die Karikatur darstellt, kann zur Zeit nicht nachgeprüft werden), und überdies sei seine „Frisur“ entstellt. Die Karikatur entspreche insofern nicht der „Wahrhaftigkeit“, die man auch von einer Karikatur verlangen müsse. Weiter sei ihm ein materielle Schaden erwachsen, da er Angestellter der Ufa sei und seine Bilder nicht ohne Genehmigung der Ufa verwenden dürfe. So habe die Ufa das Recht der Verbreitung seiner Photographie (i) einer anderen Firma übertragen.

Natürlich gibt es hier auch „Paragrafen“; die Klage erkennt zwar an, daß eine Persönlichkeit wie Willy Frisch der „Beliebigkeit“ angehöre, und über diese sagt das Kunstschutzesgesetz, daß es zur Verbreitung ihrer Bilder keiner Genehmigung durch den Dargestellten bedürfe. Ueber die Rechtmäßigkeit solcher Veröffentlichungen scheinen immerhin noch Unklarheiten zu bestehen, denn der Vertreter Willy Frischs forderte vom Gericht eine Entscheidung darüber, ob es auch möglich sei, innerhalb dieses Paragraphen die Veröffentlichung einer „Karikatur“ (nicht nur einer „Photographie“) zu unterlagen. Ein nachgewiesener Schaden lag dem Spruch scheint zwar recht schwierig, aber es wird die Summe von 10000 Mark genannt.

Die Firma Haus Bergmann wendet dagegen ein, daß auch die Karikatur ein Bildnis sei, denn — jetzt hat's selbst vor Gericht große Debatte — heute seien oft auch erdichtete Porträts nichts anderes als Karikaturen. In Erörterungen über die Aufgabe der Karikatur verwies der Vertreter des Hauses Bergmann darauf, daß der Künstler, der die kritische Karikatur geschaffen habe, als Künstler, nicht nur eine international anerkannte künstlerische Persönlichkeit sei, sondern auch „Liebe zu seinen Opfern“ habe — was wiederum bei dem Gericht, bei dem eine große Anzahl ähnlicher Karikaturen von anderen bekannten Künstlern umflossen, zum mindesten ein freundliches Schmunzeln hervorrief. Ueberdies bedeute auch jede Karikatur, die der Öffentlichkeit zugänglich werde, eine Propaganda für den Künstler selbst. Alle anderen im Rahmen der gleichen Veröffentlichung karikierten Künstler seien über diese Künstlerherbe erfreut gewesen. Es sei also zu vermuten, daß gerade Herr Frisch ein ganz besonderes Interesse daran habe, Inzident sein Bild unterdrückt zu sehen. Daß das Bild im Rahmen einer Reklame verwendet worden sei, sei eine allgemeine Beilegenheit, die den Vorgang an sich rechtfertige. Außerdem sei auf der Rückseite des Bildes der Künstler selbst im Textfeld als der bedeutendste gegenwärtige jugendliche Filmdarsteller bezeichnet.

Die Partei Frisch wendete dagegen — wiederum unter allgemeinem Wächeln des Gerichts sowie der beteiligten und unbeteiligten Rechtsanwälte — ein, Willy Frisch müsse besonders auf die Damen wirken, und diese hätten im allgemeinen weniger Sinn für die Karikatur.

Die Entscheidung in diesem eigenartigen Prozeß wird am 21. Oktober fallen.

Herabsetzung des Anspruchs der Sicherheiten für Gas- und Stromverbrauch bei der Dremag. Die Dremag hat, nachdem der Reichslandwirtschaftsamt am 4. v. H. herabgesetzt worden ist, auch den Anspruchs für Sicherheiten für Gas- und Stromverbrauch mit Wirkung vom 1. Oktober ab von 5 v. H. auf 4 v. H. herabgesetzt. Im übrigen ändert sich an den bisherigen Bestimmungen über die Sicherheitenstellung nichts.

Der Kampf um die Volkshochschule. Vor dem Landgericht Dresden fand die Schlussverhandlung in dem zweiten Prozeß statt, den Schriftsteller C. Gurabich für die Deutschnationale Volkspartei gegen den durch Oberbürgermeister Dr. Küls vertretenen Verein Volkshochschule anstrengt. Die Klage erstrebt die Unzulässigkeitsklärung einer von dem besagten Verein vorgenommenen Satzungsänderung, durch welche nach Auffassung der Deutschnationalen Volkspartei die Volkshochschule weiterhin einer einseitigen Herrschaft von Einkreisen ausgesetzt werden soll. Inzwischen hat das Amtsgericht Dresden die Eintragung der Satzungsänderung abgelehnt, und das Landgericht wird demnach den Parteien die Schlussentscheidung ausstellen. Die Beschwerde, die von Oberbürgermeister Dr. Küls gegen den erwähnten Beschluß

des Amtsgerichts eingelegt worden war, ist bereits vom Landgericht und Oberlandesgericht kostenpflichtig zurückgewiesen worden. Der Reger Gurabich ist durch Rechtsanwalt Dr. Georg Jandl, der besagte Verein durch Justizrat Dr. Reuthold vertreten.

Ermächtigung zur Verhängung der Herbstferien. Die höheren Schulen sowie die Bezirkschulämter sind vom Kultusministerium ermächtigt worden, den Ausfall oder die Verhängung der Herbstferien gegen eine entsprechende Verlängerung der Weihnachtferien auf Antrag zu genehmigen, wenn dies zur Ersparrung von Heizkosten für die Schulen erforderlich sein sollte. Diese Regelung gilt sinngemäß auch für die Gewerbeschulen. In Übereinstimmung mit dem Schulamt sind entschieden, daß die Herbstferien verkürzt werden sollen. Zum Ausgleich sollen die Weihnachtferien um sechs Wochentage verlängert werden. — Wie wir weiter erfahren, besteht beim hiesigen städtischen Schulamt nicht die Absicht, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Das Arbeitsamt Dresden, Maternstraße 17, und seine Arbeitsstellen im Stadtbezirk sind ab 1. Oktober für das Winterhalbjahr für den Verkehr mit dem Publikum wie folgt geöffnet: Montags bis Freitag von 7.30 bis 13.30 Uhr, Sonnabends von 7 bis 13 Uhr. Die Geschäftszeiten der übrigen Geschäftsstellen (Abteilungen für Hauspersonal, Muster, Kritiken und Beratungsstelle für ausübende Lehrkräfte) bleiben unverändert. Die Fernsprechanlagen sind zur Entgegennahme von Aufträgen von 7 Uhr vormittags bis 18 Uhr abends tätig (Aus: 24 101).

Stahlhelmfestgottesdienst. Am Sonntag 11 Uhr hält der Stahlhelm aus Anlaß des Geburtstages des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg einen Feldgottesdienst im Naturtheater Heidepark ab. Im Anschluß marschieren die Stahlhelmer durch nachfolgende Straßen: Baugner Straße, Albertplatz, Albertstr., Carolabrücke, Rathenauplatz, Moritzplatz, Pirnaischer Platz, Maximiliansring, Friedrichsring, Johannisring, Dippoldswalder Platz, Heideparkstraße, Carolastr., Siedowstraße, Pittschaustraße, Bürgerweide, Georgplatz, Ring, Pirnaischer Platz, Brunner Straße, Stübelpark.

25 Jahre Edeka-Verband. In diesem Monat begeht der Edeka-Verband deutscher Kaufmännischer Genossenschaften das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. In der Edeka-Organisation sind etwa 30000 Kolonialwaren- und Feinkostgeschäfte zu gemeinsamem Großverkauf zusammengeschlossen, die aber ihren Verkauf völlig unabhängig individuell nach den Wünschen ihrer Verbraucherkreise vornehmen können. Es ist dem Edeka-Verband während der Zeit seines Bestehens gelungen, bei zentralisiertem Einkauf den Grundlag des freien Einzelhandels aufrechtzuerhalten und so der deutschen Volkswirtschaft den überaus wichtigen Mittelstand zu erhalten. Neben dieser volkswirtschaftlichen Bedeutung erreichte der Verband bei seinen gewaltigen Einkaufsabmachungen eine erhebliche Preislenkung der von ihm auf den Markt gebrachten Kolonialwaren bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualitäten.

Jungvolk im Aufbruch. Die Filmreihe des Reichsverbandes Evangelischer Jungmännerbünde in Deutschland, die sich schon einschneidende Verdienste um das evangelische Jungmännerwerk durch ihre Tagungsfilme und die Filme „Im Freiheit und Freude“ und „Reich der Jugend“ erworben hat, zeigt im Verlaufe an der Paulbachstraße vor engem Kreis, darunter auch Geheimrat D. Hempel vom Landeskonföderation, ihr neuestes Filmwerk „Jungvolk im Aufbruch“. Zunächst ist an dem wohl gelungenen Bildreichtum interessant, daß er ein Schmalbild ist, trotzdem aber an Klarheit und Plastizität der Bilder nicht das geringste an Wirkung verliert. Die Handlung führt in die evangelische Jungvolkbewegung unter der Eigenkreuzfahne, die für lebendiges und entschiedenes Christentum auf dem Boden des Evangeliums eintritt. Recht anschaulich wurde die Werbung für den Jungvolkgedanken geschildert. Dann sah man zahlreiche Papiergebilder aus dem großen Zeltlager im wunderbaren Thüringer Wald, schließlich die Großkundgebung auf der Dresdner Hauptbahnhof mit ihrer starken Beteiligung und den Vorführungen des Jungvolks, der Jungfahnen und der verschiedenen christlichen Jungmännerverbände. Klar herausgearbeitet sind in dem Film die Ziele der Jungvolkbewegung, die zu neuem deutschen Volk und Reich durch die christliche innere Wiedergeburt des einzelnen führen will. Der Film, der durch Weisheit der Papiergebilder umrahmt wurde, fand ungeteilten Beifall und wird bestimmt zum Nutzen des evangelischen Jungmännerwerkes seinen Weg ins Weltreichtum antreten.

Das Wägrische Plektrum bei der Firma Automobilhaus Pöhlitz, Dresden-Neißa, feiert am 1. Oktober Profutur Max Dreier.

Mit dem Kraftwagen tödlich verunglückt Laura bei Burgstädt. Am Freitag früh fuhr das dem Handwerksfabrikanten Walter gehörige Auto, das es die Kurve von der Schiller- nach der Goethestraße nehmen wollte, die Wöschung hinab, wobei sich der Kraftwagen mehrere Male überschlug. Der eine Insasse, Fabrikbesitzer Hugo Lürpe aus Burgstädt, wurde dabei getötet.

Waldbrand. In der Nacht zum Freitag kurz nach 12 Uhr brannten die Wirtschaftsgebäude des Waldbesizers E. L. M. Mang völlig nieder. Den Feuerwehren aus sämtlichen Nachbarorten gelang es, die Wohngebäude zu schützen. Zwar konnte das Vieh rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, doch ist dem Besitzer durch Vernichtung seiner sämtlichen Erntevorräte großer Schaden entstanden.

201. Sächsische Landeslotterie. 23. Tag — Ziehung am 30. September — 5. Klasse (Ohne Gewähr)

20 000 Mark:	70670
5 000 Mark:	61054 87416 86807 90550 110028 161000
3 000 Mark:	1005 17965 20187 30211 50177 84740 92006 141806
142270	
2 000 Mark:	4584 7501 9278 11936 18014 29030 32007 32504 32907 30958 42188 45547 53013 53122 53241 53572 56901 67422 68098 70854 79025 89200 91771 98963 115408 118493 118493 118548 121010 125488 125500
130712 135176 137740 138717 142997 145598 150839 154485	
1 000 Mark:	8508 9030 9770 9013 10533 12739 15900 21247 23220 24970 27148 29692 29118 30463 31123 32512 35754 40421 40887 46450 47192 54622 56213 64178 65385 70961 71060 71695 72322 74084 74709 75058 78070 78982 79231 80300 80654 81834 82008 83283 87002 88456 89082 91820 94591 95812 100398 101513 103388 105504 109010 107690 107697 109270 110750 110800 110811 121513 123827 125008 126084 131884 137187 137195 139026 140435 147705 151954
500 Mark:	497 2063 2741 4050 6811 6900 7570 8508 9140 9590 10585 10700 10707 11220 11608 12524 14181 14448 15566 15829 17070 20640 21478 23844 24140 25062 27121 27495 27685 28208 29590 29384 29474 31980 32632 32707 34968 37123 39480 41029 40037 40568 40221 44848 45805 48055 49038 51811 52274 52423 53892 53901 54360 54598 69855 69812 68954 65617 65810 69287 69290 69511 67198 78149 78982 79508 81178 80986 79049 79471 73591 74104 78120 83114 93704 93046 95448 97104 98176 82120 80290 87322 90212 92075 93114 93704 93046 95448 97104 98176 98781 103500 106890 109390 105342 105518 109032 108100 109005 109222 98781 103500 112121 118444 116668 120230 121473 123827 124101 110588 112001 125249 127130 130915 130703 131842 132154 132521 132534 132926 133850 135821 138859 139850 139816 140207 143002 145455 146890 147617 147794 152820 153833 155847 155874 156021 156011 156141 159727

Wetternachrichten vom 30. September



Zeichenerklärung: ☉ Still ☁ N1 ☁ N02 ☁ N03 ☁ S04 ☁ S5 ☁ SW6 ☁ W7 ☁ NW8 ☁ N9 ☁ W10 Sturm ☁ Wolkenlos ☁ Part. wolkenlos ☁ Cheliter ☁ Nebel ☁ Nebel ☁ Nebel ☁ Nebel ☁ Regen ☁ Schnee ☁ Graupel ☁ Hagel ☁ Netz ☁ Dunst ☁ Gewitter

Wetterlage. Die gestern erwähnte milde südliche Aufströmung, welche als Bodenwind über Deutschland in der Hauptlinie noch fortbesteht, ließ die Temperaturen nahezu überall ansteigen (bis zu 5 Grad Temperaturerhöhung gegen Donnerstagsmorgen 8 Uhr). Niederschlag meldet am Freitag früh 18 Grad. Im äußersten Nordwesten des Reiches hat Seelisch Eingang gefunden, welche daselbst Niederschlag bewirkte. Im übrigen besteht fast durchweg niederschlagsfreies, aber zu einem großen Teil hart demühtes Wetter. In den Südwesten her eine Depression näher gekommen ist und bis zum Hochdruckgebiet östwärts entfernt hat, liegt Deutschland jetzt im Grenzgebiet zwischen Hoch und Tief. Das westlich vom Kanal liegende Tiefdruckzentrum wird wohl nordwärts fortzuziehen, indem nach Westbranntenen Barometrisch. Zunächst dringt von Südwesten her hoher Druck heran, so daß sich wieder eine Hochdruckweiterlage bei uns einstellen dürfte. Bei der vorhandenen größeren Luftschichtdicke und der über Deutschland zu bemerkenden etwas unregelmäßigen Druckverteilung sind zunächst gemittelterartige Störungen nicht ausgeschlossen.

Station 1-5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Windrichtung	Windstärke (1-12)	Wetter	Wetterüberblick	Wetterüberblick
	12 Uhr	höchste	niedrigste					
Dresden	+12	+22	+12	WNW	2	3	—	—
Leipzig	+11	+19	+11	Stl	—	1	—	—
Atha	+11	+20	+11	Stl	—	1	—	—
Hilfau-Birch.	+10	—	+8	Stl	—	2	—	—
Chemnitz	+12	+19	+12	Stl	—	1	—	—
Annaberg	+9	+11	+8	WSW	2	1	0,0	—
Hilfau-Birch.	+15	+11	+10	WSW	3	1	—	—

Erklärung betr. Wetter: ☁ Wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 bewölkt, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Schwäche weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärme, - Kälte. In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter. Sonnenscheindauer in Dresden, 29. Sept.: 8,6 Stunden — Tagesmitteltemperatur +16,0°C; Abweichung v. Normalwert +3,3°C. Quiddruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 29. Sept. 14 Uhr: 757,9 - 54%; 21 Uhr: 755,5 - 80%; 30. Sept. 7 Uhr: 751,9 - 94%. Elbwasserwärme: 30. September 8 Uhr: +15,6°C.

Witterungsbedingungen. Zeitweise anfrischende Winde, vorwiegend aus Richtungen um Südwest. Nur vorübergehend härter bewölkt. Windig. Regen. Temperaturverhältnisse nicht beträchtlich verändert. Richtung an gemittelterartigen Störungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Station	Max	Min	Uau	Wau	Brand	Wau	Wau	Wau	Dresden
30. Sept.	+23	-45	-34	-30	-45	+42	+50	-18	-160
30. Sept.	+28	-45	-32	-40	-51	+32	+54	-18	-172

Bevor Sie Ihren Murren kaufen, versäumen Sie nicht, unsere Meisterstücke, die nur in eigenen Werkstätten hergestellt sind, zu besichtigen. Preis v. Mk. 235.- an Fiedler & Weiß Kärchenermeister / Ruf 10284 Reitbahnstraße 30

* Kantor Otto Thomas 75 Jahre alt. Der Senior der Dresdner Kirchenmusiker, Kirchenmusikdirektor Otto Thomas, begehrt am 5. Oktober seinen 75. Geburtstag. Er wurde in Rippin geboren. Seine Fachausbildung erhielt er hauptsächlich bei Gustav Merkel. Von 1890 bis 1910 wirkte er als Kantor und Organist der Paulskirche in Dresden. In der Kirchenmusikalischen Welt ist er durch seine kirchlichen Kompositionen bekannt und geschätzt, denen ein im gleichen Maße selten zu findender echt kirchlicher, schlichter Stil eigen ist. Keiner seiner Zeitgenossen hat sich auch wohl so wie er dem evangelischen Choral zugewandt, der immer wieder als cantus firmus in mannigfaltigster Gestaltung in seinen Chorkompositionen zu Ehren kommt. Die Orchestergruppe Dresdens-Stadt des Landesvereins der Kirchenmusiker Sachsens und der Choralkirchenchorverband Dresdens-Stadt werden den in seiner großen Beliebtheit allgemein beliebten Jubilar gemeinsam durch eine musikalische Aufführung ehren, die an seinem Geburtstag, Mittwoch (8.), abends 8 Uhr, in der Paulskirche stattfinden wird und in der nur Kompositionen von Thomas zur Aufführung kommen.

* Ein seltsamer Verfall. Dem Privatdozenten für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft an der Universität Marburg, Dr. Erwin Wiskemann, ist ein Verfall für Fragen der Arbeitsbeschaffung, des Arbeitsdienstes und der Siedlung erteilt worden.

* Weidende Erkaufung von d'Alberis. „Miser Wu“. Das Stadttheater Kopenhagen hat den Termin der weidenden Erkaufung von d'Alberis nachgelassen. Oper „Miser Wu“ nunmehr endgültig auf den 18. Oktober, 1930 Uhr, festgelegt.

* Werbungserfolg am Oldenburg Landes-Theater. Durch einen großangelegten Werbebetrieb, der mit allen zur Verfügung stehenden Propagandamitteln durchgeführt wurde, ist die Anwesenheit am Oldenburg Landes-Theater unter der neuen Intendanz (Dr. Rolf Koehnke) von hundert Prozent gestiegen. Die Werbemaßnahmen wichen von den Mitteln ab und stellten das Theater in den Mittelpunkt des Interesses in Stadt und Land. Nach vor der eigentlichen Spielzeitöffnung schlossen zwei Werbeveranstaltungen die Vorbereitungszeit ab, die demnach überflüssig waren, daß sich die Leitung gezwungen sah, den zweiten Abend dieser Werbeveranstaltungen stellten sich abwechselnd die neuen Mitglieder der Oper mit ihren neuen Führern vor und sprachen Herr Staatsminister Spangemann, Herr Dr. Goerlich, der Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg und Intendant Dr. Koehnke. Durch die Rede des Staatsministers Spangemann machte das Oldenburgische Staatsministerium

das Theater zu seiner eigenen Sache und setzte sich voll und ganz in den Kampf um seine kulturelle Höhe und wirtschaftliche Existenz ein.

* Verbesserung des Kugaburger Goldenen Saales? Im Goldenen Saal, dem Prunksaal des großartigen Kugaburger Rathauses, haben sich seit einiger Zeit Erhebungen bemerkbar gemacht, die zu einer Unterbrechung der Konstruktion des Fußbodens und zu der Feststellung geführt haben, daß in absehbarer Zeit Sicherungen notwendig werden. Zunächst dürften die gemachten Vorschläge jedoch aus Mangel an Mitteln noch nicht zur Durchführung kommen, so daß man sich einwinkeln damit begnügen wird, härtere Beanspruchungen der Tragfähigkeit des Bodens durch größere Menschenmengen zu vermeiden.

* Der Kunstliebhaber Prinzessin Gisela von Bayern wird verheiratet. Der Nachlaß der kürzlich verstorbenen bayerischen Prinzessin Gisela, der Witwe des Feldmarschalls Prinzen Leopold und Tochter Kaiser Franz Josephs, kommt vom 27. bis 30. September in München zur Versteigerung. Unter den Gemälden sind neben Münchner Malern namentlich Bilder von Ancehridgen der Donaumonarchie; von besonderer Bedeutung ist ein Frühwerk von Hans von Marées „Die eroberte Stantarte“. Zu den Möbeln gehören auch diejenigen aus dem Schloß von Koru, die der Prinzessin aus dem Nachlaß ihrer Mutter, der Kaiserin Elisabeth, angefallen waren.

* Ausstellung von Gemälden der niederländischen Königin. Königin Wilhelmine von Holland, die eine Malchlerin des holländischen Landschafters W. v. Goyensburg ist, hat ihre zahlreichen Aquarelle und Delikatmalereien zu einer Kollektivausstellung für die Öffentlichkeit aufgestellt. Der Erfolg dieser Ausstellung ist nun in Holland so groß gewesen, daß sie jetzt auch in den westindischen Kolonien gezeigt werden soll. Die Eintrittsgelder fließen nollebenden holländischen Künstlern zu.

* Ein Jahrbuch der deutschen Museen in der Tschechoslowakei. Der Verband der deutschen Museen in der Tschechoslowakei (Lovalet, der 69 größere und kleinere Kunstsammlungen als Mitglieder umfaßt, hat jetzt mit Unterstützung des Prager Ministeriums für Schulwesen und Volkskultur ein Jahrbuch herausgegeben, das in avangoloser Folge über die Tätigkeit dieser Museen Nachrichten abgibt. Der Begründer und verantwortliche Leiter ist Dr. E. W. Braun, der Direktor des Silesischen Landesmuseums in Troppau.

* Spanischer Goethepreis. Den Goethepreis des Comités Espanol Aleman in Barcelona erhielt der Literaturhistoriker Prof. Manuel de Montoliu für seine Arbeit „La influencia de Goethe en la literatura catalana“.

Der heimliche Krieg

KOMAN VON KARL ELLMAR

Copyright 1932 by Knaut Scherl G. m. b. H., Berlin.

(11. Fortsetzung)

„Ich hatte eigentlich viel Schlimmeres erwartet“, atmete Frau Anneliese auf.

„Nicht Schlimmeres?“ machte Professor Rubinekampf. „Es ist schon schlimm genug, wenn ein verantwortlich mitarbeitender Teilhaber einer Fabrik von den Ausmachern der Namrottwerte sich nicht mehr auf sein Gedächtnis verlassen kann. Das können andere wieder ausgleichen und gutmachen, meinen Sie? Gewiß, für die Fabrik will ich das gelten lassen. Aber für den Betroffenen selbst: da gibt es innere Kämpfe und seelische Konflikte zwischen den beiden Polen: Ich will und Ich kann nicht. Darauf wollte ich Sie vorbereiten, gnädige Frau.“

Als der Professor sich verabschiedet hatte, machte Wittloch eine Runde durch das Zimmer. Dann blieb er mit einem Knick vor Frau Anneliese stehen und sagte: „Es tut mir leid, Anneliese, ich muß dir eine Nachricht bringen, die dich erschüttern wird.“

„Schwereres als der Professor kannst du mir nicht sagen“, erwiderte Frau Anneliese.

Der Generaldirektor blieb groß und breitbeinig vor Frau Anneliese stehen. „Doch!“ sagte er. „Vorder, Anneliese, ich dir bekannt, daß in diesem Winter der Fabrik das Geheimnis entwendet worden ist, daß sie bestirbt?“

„Viehr Heinrich“, entgegnete Frau Namrott ablehnend. „Ary hat mir damals den Vorfall erzählt. Man hat das neue Telefon photographiert. Aber das interessiert mich heute nicht. Ich habe nach der Aussprache mit Professor Rubinekampf an ganz andere und für mich viel wichtigere Dinge zu denken. Ich muß nach diesen Eröffnungen erst über mich selbst ins Reine kommen. Die geschäftliche Angelegenheit können wir in einigen Tagen besprechen.“

Wittloch schüttelte unwillig den Kopf. „Wenn es sich um geschäftliche Dinge handelte, würde ich dich nicht belästigen. In diesem Falle, erlaub' ich, wäre ich Manns genug, sie selbst in Ordnung zu bringen. Hör zu! Seit dem Tage, als der Deamte an der polnischen Grenze dem Schweinehund die Photographien unseres Haupttelefons wegnahm, haben wir die Geheimwörter in der Fabrik, und zwar schwebt über dem ganzen ein Major vom Reichswehrministerium.“

„Das interessiert mich alles gar nicht“, unterbrach ihn Frau Namrott mit einer abweisenden Handbewegung. „Ich wiederhole, in einigen Tagen.“

„Entschuldige, Anneliese“, fiel ihr Wittloch hart ins Wort. „wenn du durchaus nicht hören willst, dann muß ich deutlicher werden. Dann will ich dir rundheraus sagen: In dieser Stunde gibt es Leute in Berlin, die sich überlegen, ob sie gegen deinen Sohn Ary einen Haftbefehl ausfertigen oder nicht.“

Stephanie sprang mit einem leisen Aufschrei in die Höhe. Frau Anneliese hob den Kopf, sie hatte nur ein merkwürdiges Vaheln in ihrem bleichen Gesicht, dann wandte sie den Kopf zum Fenster und sagte: „Du redest irre.“

Der Generaldirektor hob seine massive Gestalt dicht an den Tisch heran. „Anneliese!“ fuhr er auf. „Nimm endlich

Vernunft an! Du spielst mit dem Schicksal deines eigenen Sohnes, zum Teufel!“

„Dastbefehle“, verkehrte Frau Anneliese mit einer wackeren, tiefverleibenden Geste. „Dastbefehle stellt man gegen Verbrecher aus. Mein Sohn ist kein Verbrecher. Bitte, laß mich jetzt allein.“

Wittloch hallte vor Wut und Erregung die Fäuste. Er sagte: „Ich fordere dich jetzt zum letzten Male auf, Anneliese, mir eine Minute zuzuhören, ohne mich zu unterbrechen! Anneliese, ich fordere dich nicht auf, dich mal — ich bitte dich darum.“

Wittloch hat! Dieser brutale Gewaltmenschen nahm Frau Anneliese's Hand und sprach eine Bitte aus! Die grauhaarige alte Dame hatte das in ihrem Leben noch nie erlebt. Ihre Augen hoben sich zu der vierfüßigen Gestalt empor, die dicht vor ihr stand, und plötzlich überfiel sie die Angst. Wenn Heinrich Wittloch schon zu bitten begann — dann mußte etwas Ungeheuerliches geschehen sein.

Sie hörte keine raub herausgestoßenen Worte fallen: „Ich wiederhole: In der Fabrik sitzen seit drei Monaten Beamte der Kriminalpolizei. Nachdem sie nichts herausgebracht hatten, ist neulich einer von ihnen, der als Volontär im Konstruktionsbüro Dienst tut, auf den Gedanken verfallen, die Photoapparate aller Fabrikangehörigen, deren er habhaft werden konnte, mit einem Zeichen zu versehen, das sich auf der Platte oder dem Film wiederfindet. Er hat über diese Zeichen eine genaue Akte angelegt — und da ereignet sich jetzt folgendes: Derlei Mann, der damals die Filme über die Grenze bringen wollte, taucht in Berlin auf. Man beobachtet ihn, man ist hinter jeder Person her, mit der er ein paar Worte wechselt. Gestern früh löst er eine Schlafwagenkarte nach Polen, abends bestiegt er den Zug. Das Schlafwagenpersonal wird verhandelt, man zieht den Mann in ein Gespräch, und ein Beamter untersucht in der Zwischenzeit das Gepäck. Und was findet man? Man findet wieder ein Paket mit Filmen! Der Beamte nimmt, wie der Major angeordnet hatte, die Filme heraus, erhebt sie durch andere, man entwickelt die Filme noch in der Nacht: Da findet man in der oberen rechten Ecke kaum sichtbar ein verschwommenes Zeichen. Man nimmt die Akte vor, vergleicht und stellt fest: Das Zeichen gehört zum photographischen Apparat deines Sohnes Ary.“

Frau Anneliese zuckte zusammen, als habe sie einen Schlag ins Gesicht bekommen. Stephanie Wittloch sprang hinzu, es sah einen Augenblick aus, als hüfte die alte Dame bewußtlos im Sessel zusammen.

„Weiter“, berichtete Heinrich Wittloch. „Vor knapp zwei Stunden erscheint der Major von Gollwitz auf meinem Büro. Er erzählt den Vorgang, geht offen ein: Die Sache wirkt sinnlos. Er gibt mir recht, wenn ich immer wieder betone: Ary war im Feld Offizier, er hat seinerzeit selbst darauf gedrungen, daß die neue Gründung wegen ihrer großen militärischen Wichtigkeit dem Heere angeboten wird. Und jetzt soll er die Fabrik heimlich den Polen ausliefern? Undenkbar. Aber davon abgesehen: In der Gründung steht ein guter Teil der Zukunft der Fabrik. Die Fabrik gehört zu sechs Prozent Ary Namrott. Nur ein völlig wahnwüthiger Narrschelker — alles klar, alles klar! sagt der Major. Aber die Filme! Ich behaupte, es muß eine Verwechslung in der Akte vorliegen. Wir machen die Probe. Der Apparat deines Sohnes wird eingeschlossen im Schreibstisch drüben in der Fabrik gefunden. Wir machen eine beliebige Aufnahme, sie wird im Fabriklaboratorium entwickelt: Das Zeichen stimmt!“

Stephanie bekam plötzlich harte Augen und dünne Lippen. Sie ging langsam zum Sofa zurück, setzte sich, sah den schmalen Goldreiß an der linken Hand und drehte ihn ein paar Mal hin und her. Dann legte sie mit einer raschen

Bewegung die andere Hand darüber, so daß sie den Ring nicht mehr sah.

„— und es hat einen harten Kampf zwischen mir und dem Major gegeben“, hörte Stephanie ihren Vater berichten. Er zeigte durch das Fenster: „Zum Schluss standen wir da draußen auf der Straße, dort drüben auf dem Gehsteig, und der Major lagte wütend: „Gut, ich gebe mein Wort, daß der Vorfall zunächst Geheimnis zwischen uns beiden bleibt. Zunächst! Denn ich sehe ein, daß Herr Namrott die Tat nur in einem Anfall von Wahnsinn hat begehen können. Zudem ist er gegenwärtig krank und nicht vernunftgemäß, er kann also vorerst keinen weiteren Schaden anrichten. Aber sobald er gesund ist, greife ich zu — es sei denn, daß sich bis dahin ein glatter Beweis für eine Unschuld ergibt.“ Damit trennten wir uns. Und jetzt steht also die Sache so: Der Major wird schwelgen, und der Kriminalpolizei gegenüber. Aber die Arbeit seiner Organe wird verdoppelt: Er wird die Arbeit seiner Organe auch mit verdoppelter Kraft einlegen. Eines Tages aber wird er aufstehen, und ich kenne den Major von Gollwitz zu genau, Anneliese, um mich seiner Täuschung hinzugeben; dann wird er schonungslos handeln, gegen jedermann, ohne Ansehen der Person. Auch gegen deinen Sohn!“

Frau Anneliese starrte vor sich hin, ihr Schwindel. Mit einer hilflosen Gebärde sagte sie: „Und was nun?“

Heinrich Wittloch schien noch größer zu werden, als er war. Jetzt, da ein Entschluß zu fassen und durchzuführen war, bestand Wittloch nur noch aus Wille und Energie, das Gefühl schied aus. Er sagte kalt und langsam: „Was jetzt zu geschehen hat, ist klar. Auf Landesverrat steht Justizhaus. Wir haben noch eine Gnadenfrist, um das Justizhaus abzuwenden. Diese Frist ist in dem Augenblick abgelaufen, in dem die Polizei zugreift. Also muss rasch gehandelt werden. Dein Sohn hat die Tat in einem Zustand von Unzurechnungsfähigkeit begangen, das steht dir und mir fest. Diese Unzurechnungsfähigkeit, für die er nicht verantwortlich gemacht werden kann, muß loszulassen wissenschaftlich nachgewiesen und bescheinigt werden. Wenn diese Bescheinigung schwarz auf weiß vor, so fällt jede Anklage in sich zusammen. Kein Staatsanwalt kann dagegen etwas anrichten. Das Allererste, das zu geschehen hat, ist also, daß du deinen Sohn unverzüglich in ein ... ein Sanatorium willst ich mal sagen, überführt, um ihn auf seinen Verstand zu untersuchen zu lassen. Und das Ende der Untersuchung muß der einwandfreie Nachweis sein, daß dein Sohn zum mindesten zeitweise geistig gekört ist.“

„Rein!“ schrie Frau Anneliese auf.

„Ja!“ sagte Wittloch noch lauter. „Oder willst du den Skandal erleben, daß ein Namrott wegen Landesverrats vor Gericht gestellt wird?“

„Ich fürchte keinen Skandal“, rief Frau Anneliese heftig. „Der Skandal ist mir gleichgültig. Ich halte zu meinem Sohn.“

„Dann kannst du ja mit ihm ins Justizhaus stehen“, erwiderte Wittloch mit eiserner Schärfe. „Wenn du nicht hören willst, dann laß es bleiben. Ich habe es gut mit dir gemeint, in was du willst.“

Frau Anneliese wandte die Augen zu Stephanie, als suche sie Hilfe und Unterstützung bei ihr. „Und was sagst du zu allem, Stephanie“, schaute Frau Anneliese, „du bist doch seine Braut?“

(Fortsetzung folgt.)

Vom Krankenwagen fallen,
spritzt ihn ein Luftwacker,
liefen Gullig-Zwimbad unban.

Der altberühmte **Kirmeskuchen**
Konditorei **Schmorl**
Wilsdruffer Straße 21
vom Altmarkt linke Seite
Amalienstraße 8/10
am Pirnaischen Platz

Heute beginnt die **Kosa**
Fähnchen-Woche
Alle unsere verehrten Kunden u. Freunde, jung u. alt, Schulen und Vereine erhalten schöne hunte Fähnchen **kostenlos** u. ohne Kauzwang. Bitte, machen Sie lebhaften Gebrauch davon! Näheres im Schaufenster der Verkaufsstellen
Dresden-Mitadt: Altmarkt, Ecke Schöberggasse
Scheffelstraße 18
Seestr. Ecke Breite Straße
Blasewitzer Straße 16
Wobergasse 26
Dresden-Neustadt: Hauptstraße 6
Dresden-Blasewitz: Residenzstraße 90
Dresden-Leuben: Stephansstraße 54

Edt Schayer
Fellschuhwaren
und wieder in großer Auswahl eintr. bei **Louis Dönitz**, Breite Straße 17

Pelz-Etage
(Carl Dreier)
Wettiner-Straße 38, nur i. Stock
Füchse, Krawatten, Jäckchen, Mäntel und alle anderen Pelzwaren
Neuanfertigungen — Umarbeitungen
Reparaturen — zu billigsten Preisen

VORANZEIGE
Montag, 3., bis Mittwoch, 5. Oktober
Sonder-Angebot Winter-Mäntel
Vorverkauf Sonnabend, 1. Oktober
Das Sonder-Angebot umfaßt z. B. Mäntel in Crewl-, Marengo- u. Diagonal-Stoff., sporil. Genre 49.-
Bouclé-Sheffield, m. vierfellig, edl. Nerz-Cravatte 59.-
Velour melé, Ulster-Form, m. Hamster-Pelz-Futter 69.-
Uni u. Marengo-Stoffen, m. Persierm., Opossum einr. 79.-
Curl-Bouclé, m. groß., reingrauem Feh-Schalakrazen 98.-
Alle Mäntel auf Marocain, teils m. Stick-od. Stepp-Futter
HIRSCH & Co.

Gardinen
nur beim Fachmann kaufen.
Jetzt erstaunlich billige Preise
Gardinen - Schlott
Dresden-N., Bautzner-Ecke Alaunstr.
- 6%, Edeka-Rabatt -

Militär-Unterhosen
halten 6-8 Jahre können in der Wäsche gekocht werden; es gibt nicht Brausers wie Militärhosen und so billig!
1.90, 2.00, 2.20
Für starke Leibweilen
2.90, 2.40, 2.60

Annahmestlinge
in Wolle u. Baumwolle. Annähen oder Einlösen als Sohlen gratis, gleich zum Mänteln.
Paar 0.40, 0.50, 0.60, 0.90
Strickjackenärmel
alle Farben u. Größen werd. sofort eingeknäht.

Richter
Kosmosstraße
Ecke Ammonstraße
Bahn 7, 28, 29, 10, 6

Müll-Windeln
und alle Artikel zur Wäsche- u. Säuglingspflege.
Knake & Dressler
Johannstraße, Ecke Pirnaischer Platz

Chem. Reinigung
Kleider-Färberei
W. Kelling
färbt Herrenmäntel

Polstermöbel
Neuanfertigung, Aufpolstern, Modernisieren
Auffahren abgenutzter Ledermöbel
Otto Uhde
Ruf 29563
Bürgerwiese 12

Ich garantiere, daß meine **Inletts** daunendicht, echtfarbig und von höchster Haltbarkeit sind.
Meine Bettfedern sind besonders füllkräftig und ergeben leichte, mollige Betten
Wäsche-Rösler
Rosenstraße 14.

32 000 Stück Sandblatt-Ber
Bestfarbe einer 10-Pig.-Zigarre verhaufen wir in allerhöchster Zell. Der beste Beweis unserer Leistung. Bitte werden auch Sie unser Kunde
Schramm & Schlermeyer
Ihre Tabakwaren-Spezial-Geschäft am Pirnaischen Platz
Ecke Hundsbaustraße 27

Freitag, 30. September 1932

Bö
Unei

Berliner
Die Börse war den Vorgängen mangelhaft, so daß der malle Neuwort einträchtigen die naturgemäß kein kommen. Bedingte Anlageläufe, die zusammenhänge lieh Graf und Licht durch die optimistischen Hauptten Die Aktien letzten fischen und Darpa mann und Böcklin Markt ergab sich nachdem die Aktien notierten. Da bi frage nicht vor 193 ein neuer Unstehen ihrem Böcklinstand (193. Waren un werte lagen, an aber freundlicher, gang mitgeriffen erholt und im W lagen schwächer. waren ebenfalls (31). Am Wallen Kallmerie waren und Schwachfram Anleise der Welt Tagesgeld bis 7 1/2 %

Kurze
Berlin, 30. S. Stadterhebung (als 1935 94,76 0.; 1936 1938 78 0.; 1937 70,12 0.; 1941 65,87 0.; 1944-1948 65 0.; 1949-1948 1034 86,82 0.; 1947 1988 70,87 0.; 1941 63,12 0.; 94 0.; 1946-1948 24,25 0.

Am
mar die Tendenz Deutsche Petroleum-Dröfrenens 89,5 Meyer 88,4, Scheid lfa-Bonds 82, Dur

Dresdner
Die diesige Hallung. Die A für Aktien wo wieder nachgelast Abgabeneigung einheitsliches Bil Sächsische Bank Großenhainer W labrifen und Nam munder Ritterbr Sammarupinn während Ditter Melchobant und schine 5, Dres Untenwerke Pla und Poluphon i in Pfandbriefen Kurze waren in su 2,5 höher, a wertungsfreid briele, die 1,5, und Velpziger die 2 verloren effizient wieder gleichen Mitbewer Medlenburger + 0,5, Amberl Kfzbesitz 0,5, D gleichen 1929er

Beritaufen
8,8 bez. 0.
• **Reisenere**
reisefählichen R 5,35 0., Serie 85 1. Gruppe 2,25 0. 2. Gruppe 0,90 0. Serie 42: 1. Gr

Papierfabrika
Zellulose:
Mitgeteilt v Goldbach 12 Windisch 2,25 Vorgangskaffen 8 7,50 0., Hartman Swidauer Waf

Schulden
Kifchellendur Verkaufer Societ lger Nield 81 Einziner Parab einigere Geisloff Gemilde Fabri dommerwert 70 Raugner Papier Gchliche Indus

Leipzig
Die Tendenz Tendenz wie o lagen Kraftwer Blauet notierte ließen waren

Börsen- und Handelssteil

Aneinheitlich bei großer Geschäftsunlust

Nur Rentenwerte belebt

Berliner Börse vom 30. September

Die Börse war relativ widerstandsfähig, doch lähmten die Vorgänge am Siemens-Markt weiter die Unternehmungslust, so daß die Kurse überwiegend abdrückten. Auch der matte New Yorker Börsenschluss und die Rohstoffkämpfe beeinträchtigten die Stimmung. Der getriggerte Rückschlag ließ naturgemäß kein nennenswertes Publikumsinteresse aufkommen. Lediglich am Rentenmarkt bemerkte man einige Ankaufsläufe, die anscheinend mit dem Kupontermine im Zusammenhang stehen. Von Aktien waren wieder Berliner Kraft und Licht 0,5 % höher. Der Rentenmarkt erhielt durch die optimistischen Ausführungen Thyssens in der gestrigen Hauptversammlung von Phoenix eine Stütze. Die Aktien legten daraufhin mit 20 nach 18,875 ein. Vorkursfirmen und Papiere waren 0,5 % höher. Auch Mannesmann und Rheinmetall waren etwas gefragt. Am Siemens-Markt ergab sich ein neuer Rückschlag auf 125,5 nach 128, nachdem die Aktien gestern noch zu Beginn der Börse 188 notierten. Da die Verwaltung erklärt, zur Dividendenfrage nicht vor 1933 Stellung nehmen zu können, lastet hier ein neuer Unsicherheitsfaktor über der Börse. Gegenüber ihrem Höchststand haben die Aktien schon 25 % verloren. R.W. waren um 1 % erhöht. Auch die übrigen Wertpapiere lagen, angetrieben durch das Interesse für Beko, eher freundlicher. Nur Schudert durch den Siemens-Rückgang mitgerissen - 0,75 %. Auch Aktienwerte waren erhöht und im Verkehr weiter gefestigt. Maschinenwerte lagen schwächer. Schudert & Salzer - 8 %. Metallwerte waren ebenfalls angeboten. Maschinenfabrik Wittenberg 20,5 (31). Am Schiffsfahrtdienstmarkt verloren Lloyd 0,25 %. Ralimere waren beunruhigt. Interesse bestand für Kabel- und Schwachstromwerte unter Hinweis auf die geplante Anleihe der Reichspost für Zwecke der Arbeitsbeschaffung. Tagesgeld verteilte sich zum Ultimo auf 5 % bis 7 %.

Wahnten waren wenig verändert.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 30. Sept. 4%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte). Höchstkurs: 1933 89,87 %; 1934 91,82 %; 1935 84,75 %; 1936 80,82 %; 81,87 %; 1937 76,62 %; 78,12 %; 1938 78 %; 74,87 %; 1939 70,62 %; 71,62 %; 1940 68,82 %; 70,12 %; 1941 66,87 %; 67 %; 1942 64,87 %; 66 %; 1943 62,87 %; 64 %; 1944-1948 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1949-1954 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1955-1960 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1961-1966 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1967-1972 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1973-1978 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1979-1984 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1985-1990 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1991-1996 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 1997-2002 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2003-2008 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2009-2014 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2015-2020 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2021-2026 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2027-2032 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2033-2038 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2039-2044 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2045-2050 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2051-2056 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2057-2062 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2063-2068 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2069-2074 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2075-2080 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2081-2086 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2087-2092 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2093-2098 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2099-2104 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2105-2110 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2111-2116 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2117-2122 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2123-2128 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2129-2134 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2135-2140 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2141-2146 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2147-2152 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2153-2158 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2159-2164 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2165-2170 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2171-2176 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2177-2182 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2183-2188 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2189-2194 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2195-2200 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2201-2206 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2207-2212 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2213-2218 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2219-2224 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2225-2230 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2231-2236 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2237-2242 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2243-2248 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2249-2254 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2255-2260 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2261-2266 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2267-2272 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2273-2278 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2279-2284 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2285-2290 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2291-2296 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2297-2302 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2303-2308 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2309-2314 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2315-2320 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2321-2326 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2327-2332 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2333-2338 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2339-2344 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2345-2350 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2351-2356 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2357-2362 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2363-2368 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2369-2374 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2375-2380 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2381-2386 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2387-2392 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2393-2398 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2399-2404 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2405-2410 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2411-2416 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2417-2422 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2423-2428 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2429-2434 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2435-2440 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2441-2446 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2447-2452 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2453-2458 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2459-2464 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2465-2470 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2471-2476 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2477-2482 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2483-2488 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2489-2494 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2495-2500 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2501-2506 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2507-2512 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2513-2518 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2519-2524 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2525-2530 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2531-2536 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2537-2542 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2543-2548 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2549-2554 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2555-2560 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2561-2566 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2567-2572 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2573-2578 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2579-2584 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2585-2590 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2591-2596 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2597-2602 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2603-2608 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2609-2614 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2615-2620 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2621-2626 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2627-2632 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2633-2638 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2639-2644 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2645-2650 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2651-2656 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2657-2662 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2663-2668 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2669-2674 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2675-2680 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2681-2686 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2687-2692 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2693-2698 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2699-2704 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2705-2710 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2711-2716 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2717-2722 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2723-2728 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2729-2734 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2735-2740 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2741-2746 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2747-2752 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2753-2758 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2759-2764 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2765-2770 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2771-2776 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2777-2782 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2783-2788 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2789-2794 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2795-2800 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2801-2806 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2807-2812 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2813-2818 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2819-2824 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2825-2830 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2831-2836 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2837-2842 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2843-2848 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2849-2854 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2855-2860 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2861-2866 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2867-2872 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2873-2878 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2879-2884 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2885-2890 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2891-2896 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2897-2902 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2903-2908 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2909-2914 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2915-2920 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2921-2926 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2927-2932 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2933-2938 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2939-2944 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2945-2950 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2951-2956 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2957-2962 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2963-2968 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2969-2974 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2975-2980 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2981-2986 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2987-2992 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2993-2998 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 2999-3004 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3005-3010 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3011-3016 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3017-3022 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3023-3028 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3029-3034 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3035-3040 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3041-3046 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3047-3052 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3053-3058 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3059-3064 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3065-3070 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3071-3076 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3077-3082 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3083-3088 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3089-3094 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3095-3100 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3101-3106 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3107-3112 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3113-3118 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3119-3124 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3125-3130 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3131-3136 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3137-3142 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3143-3148 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3149-3154 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3155-3160 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3161-3166 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3167-3172 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3173-3178 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3179-3184 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3185-3190 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3191-3196 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3197-3202 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3203-3208 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3209-3214 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3215-3220 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3221-3226 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3227-3232 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3233-3238 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3239-3244 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3245-3250 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3251-3256 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3257-3262 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3263-3268 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3269-3274 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3275-3280 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3281-3286 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3287-3292 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3293-3298 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3299-3304 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3305-3310 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3311-3316 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3317-3322 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3323-3328 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3329-3334 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3335-3340 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3341-3346 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3347-3352 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3353-3358 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3359-3364 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3365-3370 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3371-3376 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3377-3382 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3383-3388 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3389-3394 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3395-3400 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3401-3406 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3407-3412 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3413-3418 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3419-3424 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3425-3430 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3431-3436 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3437-3442 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3443-3448 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3449-3454 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3455-3460 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3461-3466 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3467-3472 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3473-3478 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3479-3484 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3485-3490 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3491-3496 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3497-3502 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3503-3508 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3509-3514 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3515-3520 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3521-3526 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3527-3532 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3533-3538 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3539-3544 60,75 %; 64,87 %; 68,87 %; 70,12 %; 3

